

Sehr geehrte Patientin! Sehr geehrter Patient!

GEBEN SIE BITTE DIE MÖGLICHKEIT ODER DAS BESTEHEN EINER SCHWANGERSCHAFT VOR UNTERSUCHUNGSBEGINN AM INFOPOINT BEKANNT!

Sie wurden von Ihrem Arzt zu einer Röntgenuntersuchung der Bein-/Beckenvenen (Phlebographie) zugewiesen.

Die sicherste Methode zum Nachweis einer Thrombose (Blutgerinnsel) der tiefen Beinvenen ist die Phlebographie. Sie ist damit eine wichtige Voraussetzung für gezielte Behandlungsmaßnahmen (z.B. Varizen-Operation).

Untersuchungsablauf

Zu Beginn der Untersuchung wird eine Staubbinde im Knöchelbereich angelegt. Nach dem Spritzen des Kontrastmittels kommt es zuerst zur Füllung der tiefen Venen im Bein. Nach Entfernen der Staubbinde füllen sich auch oberflächliche Venen und eventuell vorhandene Varizen. Es werden dann Röntgenaufnahmen des Venensystems von Unterschenkel, Knie, Oberschenkel und Becken angefertigt.

Kontrastmittel

Diese Untersuchung erfordert eine intravenöse Kontrastmittelgabe, die mit einer Nadel in eine Fußvene verabreicht wird.

Mögliche Nebenwirkungen und Komplikationen:

- Rötungen und eventuelle kleine Blutergüsse an der Einstichstelle sind unspezifisch und meist belanglos.
- Wärmegefühl im Körper und ein bitterer Geschmack im Mund sind häufig, harmlos und gehen rasch vorüber.
- Ganz selten kann es passieren, dass bei der Injektion die Vene platzt oder die Kanüle fehlerhaft liegt. In diesem Fall kann das Kontrastmittel ins Gewebe gelangen. Dies spürt man umgehend und schmerzhaft. Melden Sie sich bitte sofort, auch wenn die Aufnahme bereits läuft, damit die weitere Injektion gestoppt werden kann.
- Das in das Gewebe ausgetretene Kontrastmittel wird über die Lymphbahnen abtransportiert. Es sind keine schwerwiegenden Folgen zu erwarten.
- Grundsätzlich möglich sind Überempfindlichkeitsreaktionen (Allergien) auf das Kontrastmittel, die sich überwiegend auf rasch vorübergehende Hautausschläge beschränken.
- Manchmal kommt es zu Kratzen im Hals, bei empfindlichen Personen selten auch zu Atemnot.
- Melden Sie bei der Untersuchung sofort jegliche Beschwerden, die Ihnen ungewöhnlich erscheinen.
- Schwere Zwischenfälle bis zu einem allergischen Schock und Herz-Kreislaufstillstand sind – wie bei fast allen Medikamenten – möglich. Bei vielen Millionen KM-Gaben werden solche Ereignisse aber nur extrem selten berichtet und kommen in den letzten Jahren, also bei den neuen Kontrastmitteln, praktisch nicht mehr vor.
- Sollten Nebenwirkungen auftreten, steht ärztliche Hilfe sofort zur Verfügung.

Das Kontrastmittel ist somit im Verhältnis zu seinem Nutzen als sicheres Medikament zu betrachten. Es gibt jedoch bei manchen Personen Einschränkungen.

Um die Kontrastmittelgabe für Sie sicher zu gestalten, werden sie gebeten, die Fragen auf dem beiliegenden Anamneseblatt zu beantworten.

erstellt/geändert von:	M. Wölkart	geprüft von:	W. Hofer, C. Riedl		
freigegeben von:	B. Siegl (QM, HP, XR)	am:	15.04.2017		
Datei im QM:	PI-PHLEBO.pdf	Version:	5.0	Datei XR:	XRPI-PHLEBO.dotx